

## 2. Zur Kenntnis der Gattung *Hydrachna* (O. F. Müll.) Dug.

Von F. Koenike in Bremen.

(Vorläufige Mittheilung.)

eingeg. 5. September 1897.

Eine Revision meines inländischen *Hydrachna*-Materials hat 6 neue Formen ergeben. Außerdem glaube ich in *Hydrachna globosa* Croneberg eine noch unbenannte Art erkannt zu haben. Bekanntlich hat A. Croneberg in seiner Monographie über den Bau von *Eylais extendens*<sup>1</sup> eine von dem russischen Forscher als *H. globosa* (de Geer) bestimmte Wassermilbe in eingehender Weise berücksichtigt, welche aber von de Geer's Art durchaus verschieden ist, was ich an einem andern Orte ausführlich nachweisen werde. Ich halte es für angemessen, die auf keine der bekannten *Hydrachna*-Formen zu beziehende Art des russischen Forschers, eingedenk seiner vorzüglichen anatomischen Arbeiten über Acariden, ihm zu widmen; sie möge demnach als

*Hydrachna Cronebergi* mihi

ins System aufgenommen werden.

*Hydrachna distincta* n. sp.

♀. Körperlänge 2,9 mm Hautbesatz aus großen, dicht angeordneten und konischen Papillen bestehend. In den Rückenschildern der *H. globosa* (de Geer) gleichend. Fortsatz des Augenkapselrandes mit verdicktem Ende. Rostrum dick und kürzer als der große basale Theil des Maxillarorgans, etwa wie bei *H. Cronebergi* mihi (A. Croneberg, p. c. Taf. I, Fig. 10), doch mehr abwärts geneigt. Maxillartaster kurz und gedrunen. Breitenverhältnis der letzten Epimere zur dritten wie 5:3; jene nicht an der hintern Innenecke, sondern am ganzen Innenrande stark bauchig erweitert, dadurch eine Gestalt erhaltend, welche an die der vierten Hüftplatte der *H. Schneideri* Koen. ♀ erinnert<sup>2</sup>. Äußeres Genitalorgan wie bei *H. globosa* ♀, doch bei gleicher Breite etwas kürzer.

Fundort. Die Art wurde am 3. Juli 1886 von Dr. Zacharias im Drecksee bei Plön in Holstein erbeutet und derzeit von mir auf *H. globosa* bezogen.

<sup>1</sup> A. Croneberg, Über den Bau von *Eylais extendens* nebst Bemerkungen über verwandte Formen (russ.). Denkschr. d. Ges. d. Freunde der Natur etc. in Moskau. 29. Bd. 1878. Taf. I—III.

<sup>2</sup> F. Koenike, Die Hydrachniden-Fauna von Juist. Abhandl. d. naturw. Ver. Bremen Bd. XIII. p. 234, Fig. 11.

*Hydrachna aspratilis* n. sp.

Nymphe. Etwas kleiner als die Nymphe von *H. globosa* (de Geer). Der Hautbesatz auf der Fläche als Punctierung erscheinend, am Rande als auffallend lange, stäbchenartige Papillen erkennbar. Rückenschilder ähnlich wie die der genannten Art, doch von der Verbreiterung hinter der Augenbucht an kräftiger einwärts gekrümmt. Der Augenkapselrand nicht gewulstet; der Fortsatz am Vorderende der Kapsel sehr dick und einwärts gekrümmt. Das Rostrum kaum so lang wie der basale Theil des Maxillarorgans und auffallend wenig gekrümmt. Der Maxillartaster in seinem Grundgliede nur mäßig stark; der Chitinfortsatz des vierten Segmentes ungewöhnlich dünn. Die vordere Innenecke der dritten Epimere nicht vorstehend; die Eckenerweiterung der vierten Hüftplatte nur unwesentlich breiter als bei *H. globosa*. Die beiden Napfplatten des Geschlechtsfeldes jederseits nahe an den Hüftplatten liegend; jede Platte außer mit zahlreichen kleinen Näpfen an der hintern Innenecke mit einem besonders großen Napf.

Fundort. Juist, Mai 1895. 1 Nymphe, gesammelt von Herrn O. Leege.

*Hydrachna levigata* n. sp.

♂. Körper 3,5 mm lang. Epidermis glatt, ohne Papillenbesatz. Das Paar der Rückenschilder rudimentär, stabartig schmal und weit nach hinten gerückt. Augenkapsel sehr flach. Rostrum nur wenig gekrümmt und äußerst lang, reichlich doppelt so lang wie der basale Theil des Maxillarorgans; am Grunde des Rüssels eine kräftige seitliche Einschnürung; der basale Theil des Maxillarorgans ungewöhnlich kurz und niedrig, hinter der Höhe des Rüsselgrundes zurückbleibend. Die 1,7 mm lange Mandibel abweichend mit einem Auswuchse an der convexen Seite des Mandibelhakens. Der Maxillartaster um  $3\frac{1}{3}$  Endglieder über die Rüsselspitze hinaus reichend; seine zwei Grundglieder mäßig stark und innen auffallenderweise mit einer großen, sich über beide Glieder erstreckenden Längsfalte versehen. Letzte Hüftplatte schmal; die Erweiterung an der hintern Innenecke ziemlich breit. Die Spitze des herzförmigen Geschlechtsfeldes nicht über die Eckensfortsätze des letzten Epimerenpaares hinausgehend; die median zusammengewachsenen Napfplatten am Hinterende in ausgedehntem Maße nach innen umgeschlagen und eine Tasche bildend; diese Tasche rund herum — zu beiden Seiten der Geschlechtsöffnung — stark behaart; die verschieden großen, zahlreichen Näpfe den weitaus größeren Vordertheil der Platten bedeckend, nach hinten zu an Dichtigkeit abnehmend.

Fundort. Juist, Mai 1895: 1 ♂ gesammelt von Herrn O. Leege.

*Hydrachna regulifera* n. sp.

♀. Zu den größeren Formen gehörend. Hautbesatz aus kleinen rundlichen Papillen bestehend. Zwei 0,4 mm lange leistenartige Rückenschilder vorhanden (daher *regulifera*); diese längs liegend, etwas nach auswärts gekrümmt, 0,6 mm von einander und 0,45 mm von den Doppelaugen entfernt. Gegenseitiger Abstand der letzteren 0,6 mm; Augenkapseln längs liegend, sich nach hinten zu merklich verschmälernd und am Hinterende nach auswärts umgebogen; Pigmentkörper des in dem umgebogenen Theile der Kapsel liegenden hintern Auges sehr viel kleiner als der des vordern; Fortsatz des Kapselrandes ungewöhnlich kurz und breit. Rostrum lang und stark gekrümmt, Rüsselspitze unter die Grenzlinie des basalen Maxillarorgans in ihrer Verlängerung herabgehend. Die 2 mm lange Mandibel im Bereiche des vordern Drittels kräftig gekrümmt. Maxillartaster besonders im Grundgliede sehr kräftig. Epimeralgebiet 1,8 mm lang; Breitenverhältnis der dritten zur vierten Platte wie 4 : 5; Eckenerweiterung der letzteren an der Innenkante von mittlerer Länge und Breite; subcutaner Fortsatz dieser Epimere in breiter Zone um die Eckenerweiterung erkennbar, an keiner Stelle spitz vorspringend.

Fundort. In der hier kurz gekennzeichneten *Hydrachna*-Art handelt sich's um das von mir bereits früher erwähnte *Hydrachna* ♀, das ich unter den Flügeln eines Wasserkäfers (*Dyticus marginalis*) aus Bremens Umgebung antraf.

*Hydrachna extorris* n. sp.

♀. Körperlänge 4,2 mm, größte Breite 4 mm und Höhe 3,6 mm. Körpergestalt fast kugelig. Epidermis mit äußerst winzigen, kegelförmigen Papillen dicht besetzt. Rücken mit zwei kleinen, 0,855 von einander entfernten Chitinschildern; diese mit den Augenpaaren ein Rechteck bildend; Abstand eines Doppelauges von dem Schilde gleicher Seite 0,45 mm; das nur 0,24 mm lange Schild von geringer Breite, doch nicht stabartig, schwach gebogen und die beiden Enden stumpfspitzig; an dem convexen Rande eine kräftig chitinisierte Leiste mit einem zapfenartigen, über den Schildrand hinausragenden Fortsatz; diesem gegenüber auf der concaven Seite des Schildes eine rundliche flächige Erweiterung mit einem durchscheinenden, ein Haar tragenden Fleck. Die beiden Doppelaugen unweit des Stirnrandes; Augenkapsel 0,24 mm lang; auf dem Vorderrande ein breiter, mäßig langer und einwärts gekrümmter Fortsatz; sein freies Ende geradlinig. Das 0,9 mm lange Rostrum von doppelter Länge des basalen Maxillarorgans, seitlich am Grunde stark eingeschnürt und hier stark abwärts gekrümmt, Rüsselspitze etwas unter die Grenzlinie des Maxillarorgans

in ihrer Verlängerung etwas herabgehend; der basale Theil des Organs vorn außerordentlich breit, jederseits einen rechten Winkel mit dem Rostrum bildend; Palpeneinlenkungsgruben sehr groß, sich fast über die ganze Oberseite des basalen Maxillarorgans erstreckend; Mandibelhaken (am Hinterende der Mandibel) unter rechtem Winkel umgebogen. Die beiden Grundglieder des Maxillartasters recht kräftig. Epimeralgebiet kaum mehr als das vordere Drittel der Bauchseite bedeckend; Eckenerweiterung der nur schmalen vierten Epimere an der Innenkante ungewöhnlich kurz, doch ziemlich breit; subcutaner Fortsatz auf dem Rande der Erweiterung hinten stumpfspitzig erscheinend. Äußeres Genitalorgan breit herzförmig mit abgeflachter Spitze; der vordere Ausschnitt in einer flachen Ausbuchtung bestehend; der Ovipositor mit scharfspitzigen Zähnen dicht besetzt. Anus 0,54 mm vom Epimeralgebiet entfernt.

Den Fundort von *H. extorris* vermag ich nicht anzugeben.

*Hydrachna Piersigi* n. sp.

Von Herrn Dr. R. Piersig erhielt ich *Hydrachna denudata* Piers. in beiden Geschlechtern zugesandt, eine Prüfung derselben ergab indes, daß das ♂ vom ♀ spezifisch verschieden ist. Da bei Piersig's vorläufiger Beschreibung der Art nur das ♀ Berücksichtigung fand, so mußte die Species des ♂ ermittelt werden; letzteres erwies sich als Vertreter einer neuen Art, die Herrn Dr. Piersig gewidmet werden möge.

*Hydrachna denudata* Piers. ♀.

Augenkapsel schmal.

Fortsatz des Augenkapselrandes kurz und breit.

Verhältnis des Rüssels zum basalen Theile des Maxillarorgans hinsichtlich der Länge wie 5:3.

Rostrum stark gekrümmt; Rüsselspitze unter die Grenzlinie des Maxillarorgans in ihrer Verlängerung herabgehend.

Seitlich am Rüsselgrunde je ein eckiger Vorsprung.

Basaler Theil des Maxillarorgans hoch und schmal (nicht nennenswerth breiter als die Basis des Rostrums).

Ausschnitt der unteren Wan-

*Hydrachna Piersigi* n. sp. ♂.

Augenkapsel breit.

Fortsatz des Augenkapselrandes lang und dünn.

Verhältnis des Rüssels zum basalen Theile des Maxillarorgans wie 4:3.

Rostrum schwach gekrümmt, Rüsselspitze die untere Grenzlinie des Maxillarorgans in ihrer Verlängerung nicht erreichend.

Eckiger Vorsprung seitlich am Rüsselgrunde fehlend.

Basaler Theil des Maxillarorgans niedrig und breit (erheblich breiter als die Basis des Rostrums).

Ausschnitt der unteren Wan-

dung des Maxillarorgans 0,512 mm lang und ungemein schmal.

Ausschnitt der oberen Wandung des Maxillarorgans 0,512 mm lang und vorn spitz.

Letzte Epimere schmal, mit nicht breiter Eckenerweiterung am Innenrande.

Am Hinterrande der Eckenerweiterung der vierten Hüftplatte ein langer spitzer subcutaner Fortsatz.

Der Maxillartaster beider Arten zeigt eine Verschiedenheit im dritten Gliede, das bei der neuen Art etwas schlanker ist. Im Hautbesatz, in dem Mangel der Rückenschilder und in der Gestalt der Mandibeln stimmen beide Formen nahezu überein.

Die beiden Napfplatten des äußern Genitalorgans von *H. Pierisigi* ♂ vorn fast bis zu halber Länge getrennt; dieselben an der Herzspitze nach oben umgebogen und hinter der Geschlechtsöffnung mit einander verwachsen; die Umbiegung nur in geringer Ausdehnung; die reiche Behaarung neben dem Geschlechtsspalte sich auf der Umbiegung fortsetzend. Die großen Vorderäste des Penisgerüsts am Grunde auffallend schwach und im ganzen wenig gekrümmt, doch mehr als bei *H. Cronebergi* ♂ (A. Croneberg, l. c. Taf. III, Fig. 56 d); Hinteräste recht kurz und dünn; das hahnenkammförmige, dem Bulbus aufsitzende Gebilde kurz, nicht über jenen hinausragend und namentlich in der Biegung recht breit.

Fundort. Sachsen, schwarze Lache bei Großschocher.

### 3. Zwei australische Solenogastres.

Von J. Thiele, Göttingen.

eingeg. 18. September 1897.

#### 1) *Notomenia clavigera* n. g., n. sp.

Vor einiger Zeit sandte mir Herr Prof. Simroth zur Untersuchung ein conservirtes Thier, das ihm von Prof. Haddon übergeben war. Dasselbe ist in der Torresstraße in einer Tiefe von 20 Faden gedredgt worden. Es ist keiner bekannten Gattung einzureihen, so daß ich dafür eine neue unter dem Namen *Notomenia* errichten mußte, deren Characterisierung ich unten angeben werde.

Das mir vorliegende Thier, dem ich den Artnamen: *clavigera* wegen der keulenförmigen Spicula beilege, ist etwa 4 mm lang, im Querschnitt oval, vorn gerundet, hinten abgestutzt.

dung des Maxillarorgans 0,240 mm lang und von ansehnlicher Breite.

Ausschnitt der oberen Wandung des Maxillarorgans 0,304 mm lang und vorn abgerundet.

Letzte Epimere schmal, mit breiter Eckenerweiterung am Innenrande.

Am Hinterrande der Eckenerweiterung der vierten Hüftplatte ein kürzerer spitzer subcutaner Fortsatz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Koenike Ferdinand

Artikel/Article: [2. Zur Kenntnis der Gattung Hydrachna \(O.F. Müll.\)  
Dug. 394-398](#)